

# Jahresbericht 2004

## Liebe EFS-Frauen

Dieses Vorwort benutze ich gerne für eine persönliche Einschätzung des vergangenen EFS-Jahres mit seinen Problemen und Höhepunkten.

Wie unsere Mitgliedverbände auch hat der EFS zunehmend Mühe, geeignete und motivierte Frauen für die unbezahlte Arbeit zu finden. Erfreulich ist für mich, dass es trotzdem immer wieder gelingt, Faktenblätter zu aktuellen Themen und Stellungnahmen zu wichtigen Fragen fristgerecht und in guter Qualität herauszugeben. Dies auch dank der Informationsbeauftragten Dorothe Kienast, die uns leider per Ende Jahr verliess. Ob die neue Aktion *Eine Stunde pro Monat für den EFS* etwas bringen wird? Ich hoffe es!

Zu den Höhepunkten gehörte für mich das Echo, das unsere Kartenserie *Gewalt – Tatort Familie* auslöste. Neben viel Begeisterung gab es auch kritische bis ablehnende Stimmen oder die Frage: „Wem soll ich denn solche Karten schicken? Ich will doch niemanden verdächtigen“. Die Karten sollen weiterhin gegen jede Form von Gewalt sensibilisieren! Weiterer Höhepunkt war die gute Zusammenarbeit und der gelungene Erfahrungsaustausch an der ersten Präsidentinnenkonferenz in Bern. Und die Tatsache, dass wir Christine Vogel-Etienne als Verbandsjuristin gewinnen konnten.

*Ursula Angst-Vonwiller, Präsidentin*

## E wie evangelisch

### Jahresbericht über die Arbeit im Zentralvorstand (ZV)

#### Ziele

Jeweils anfangs Jahr verschickt der Evangelische Frauenbund der Schweiz EFS den Mitgliedern das neue Prospekt-Beilageblatt mit Jahresprogramm und Schwerpunktthemen. So können Mitglieder, Zentralvorstand und Angestellte laufend überprüfen, ob die gesetzten Ziele erreicht werden.

#### Häusliche Gewalt

Der thematische Teil der Delegiertenversammlung 2004 in Trimbach bei Olten war dem Thema *Häusliche Gewalt* gewidmet, dies als Beitrag zur *Dekade zur Überwindung von Gewalt* des Ökumenischen Rates der Kirchen. Das Augenmerk war auf konkrete Lösungsansätze gerichtet. Fünf Kurzreferate zeigten auf, welche Arbeit die Fachstelle gegen Gewalt des eidgenössischen Büros für Gleichstellung, die Frauenberatungsstelle der Aargauischen Evangelischen Frauenhilfe, die Interventionsstelle gegen Gewalt der Justiz und Polizei Baselland, das Mannebüro Zürich und die

Frauenhäuser leisten. Eine Zusammenfassung der Referate wurde im September an alle Mitglieder verschickt. An der DV lagen auch die Karten der Berner Frauenkirche mit Bibelworten und Texten gegen Gewalt auf. Der EFS sorgte für ein Faktenblatt mit der französischen Übersetzung der Texte. Aufwändigstes und erfolgreichstes Projekt zur Dekade gegen Gewalt waren die fünf grafisch gestalteten Karten (drei deutsch, zwei französisch) mit einprägsamen Merksätzen gegen *Häusliche* Gewalt. Ende Jahr war noch nicht klar, ob die Karten sich auch in italienischer Sprache realisieren lassen.

### **Faktenblätter**

Neben den Faktenblättern und Dossiers ist eine neue Art von Publikation entstanden: das *EFS aktuell*. Zu wichtigen aktuellen Fragen und Abstimmungen mit grosser Bedeutung für EFS-Mitglieder gibt der EFS nach Möglichkeit eine kurze Empfehlung samt Argumenten heraus. 2004 war das zu den Abstimmungen über die *11. AHV Revision* und den *Erwerbsersatz bei Mutterschaft* der Fall. Zwei Faktenblätter hat der EFS überarbeitet und das Dossier „*Frauentexte zu Bibeltexten*“ neu herausgegeben.

### **Vakante Ressorts**

Der Zentralvorstand zählt immer weniger Mitglieder. Das bringt es mit sich, dass nicht mehr alle Ressorts funktionsfähig sind. Mit den knapper werdenden zeitlichen Ressourcen umgehen, bedeutet leider auch: verzichten auf gewisse Arbeitsgebiete. Im Moment arbeitet niemand an den Themen Bioethik, Arbeit und Armut.

### **Präsidentinnenkonferenz**

Im November 2004 fand zum ersten Mal die EFS-Präsidentinnenkonferenz statt, die auf gutes Echo stiess. Unmittelbarer Anlass war der Wunsch des Zentralvorstandes nach engeren Kontakten mit den Mitgliedverbänden und die Tatsache, dass die kantonalen Evangelischen Frauenhilfen ihren eigenen Dachverband aufgelöst hatten. Die Präsidentinnenkonferenz soll zur Tradition werden.

### **Stellungnahmen und Lobbying**

Im Rahmen seiner Lobbyarbeit äusserte sich der EFS in Briefen an Parlament oder Bundesrat zu den Themen *Zeuginnenschutz im Ausländergesetz* und *Faire Kindzulagen*. Damit gemeinsame Anliegen besser abgesprochen werden können, nahmen ZV-Mitglieder auch 2004 an ungezählten Sitzungen und Treffen mit andern Frauenorganisationen sowie kirchlichen und staatlichen Gremien teil.

### **Mitglieder**

Der Trend, dass sich Mitgliedverbände auflösen, geht leider weiter - 2004 war es der *Verband der reformierten Frauenvereine der Zentralschweiz und des Kantons Tessin*. Dank intensiver Werbeanstrengungen konnte der EFS aus dessen Mitte etliche neue Mitgliedverbände und Einzelmitglieder gewinnen.

### **Zentralvorstand**

An der Delegiertenversammlung verabschiedete sich der EFS von Nico ten Doornkaat nach sieben Jahren Mitarbeit im Zentralvorstand und von Rahel Gall Azmat nach einem Jahr wegen Mutterfreuden.

Der Zentralvorstand erledigte die laufenden Geschäfte des EFS an sechs Sitzungen mit der Geschäftsführerin, der Informationsbeauftragten und Verbandsjuristin und den Redaktorinnen von Schritte ins Offene und approches, 12 Bürositzungen, einer zweitägigen Retraite und zwei Arbeitstagen. Besonders jener zum Thema *E wie evangelisch* hatte grossen Erfolg.

## **Ausblick**

Im Hinblick auf die Delegiertenversammlung 2005 begann der Zentralvorstand an der Retraite mit der Arbeit am Thema *Frau und Alter*. ZV-Mitglieder erarbeiteten Faktenblätter zu den Themen *Altersvorsorge für Frauen* und *Budgetsprache*, die 2005 erscheinen werden.

*Ursula Angst-Vonwiller, Präsidentin*

## **Aus der Arbeit der Ressorts**

Die Ressorts sind verantwortlich für ein bestimmtes Arbeitsgebiet des EFS. Sie haben den Auftrag, wichtige Informationen an den Zentralvorstand weiterzuleiten und Vorschläge für Diskussionen und Aktionen zu machen.

### **Ressort Frieden**

Die Vernetzung trägt Früchte: 2004 beteiligte sich der EFS an der Kartenaktion zur UNO-Resolution 1325, die den verstärkten Einbezug von Frauen in friedensfördernde Prozesse in und nach bewaffneten Konflikten zum Ziel hat. Diese UNO-Resolution war auch Hauptthema am Gender Roundtable von Swisspeace, wo sich der EFS nach der Teilnahme an drei Sitzungen für den Beobachterstatus entschieden hat.

Ein Höhepunkt war die Durchführung der Ausstellung *Frauen im Dienst des Friedens* in Aarau im Mai, die dank enger Zusammenarbeit mit der aargauischen Frauenhilfe zustande kam – mit einem Grusswort der EFS-Präsidentin an der Vernissage.

*vm*

### **Ressort Auswärtige Angelegenheiten**

2004 fanden Kontakte statt mit Vertretungen des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, des Fonds für Frauenarbeit und der KIKO, der konfessionellen Frauenverbände, mit verschiedenen Parlamentarierinnen, den Präsidentinnen der schweizerischen Frauendachverbände und dem eidgenössischen Büro für Gleichstellung. Die Präsidentin vertrat den EFS an der Mitgliederversammlung der Evangelischen Frauenarbeit in Deutschland EFD. Zum Gedankenaustausch traf sich die Verbandsleitung mit der IG feministischer Theologinnen. Kontakte mit den EFS Mitgliederverbänden bot die neu geschaffene jährliche Präsidentinnenkonferenz. *ua*

### **Ressort Staat**

2004 war von zwei erfolgreichen Abstimmungen geprägt: Die für Frauen nachteilige *11. AHV-Revision* wurde abgelehnt und der *Erwerbersatz bei Mutterschaft* endlich eingeführt! Gemäss seinem Leitbild engagierte sich der EFS in diesen beiden Fragen, ging es doch darum, für Frauen gerechtere Verhältnisse zu schaffen. Zum Zweck der noch besseren Information hat der EFS das neue Medium *EFS aktuell* geschaffen: Knapp und präzise nimmt er bei politischen Fragen, die konfessionelle Frauen in besonderer Masse betreffen, in dieser Form Stellung. Ausserdem beteiligte sich der EFS an verschiedenen Vernehmlassungen des Bundesrates.

*dok*

### **Ressort Theologie**

Anlässlich der DV 04 konnte die Mappe *Frauentexte zu Bibeltexten* vorgestellt werden. Die Arbeitsmappe mit Sätzen zur Bibel von zwölf Frauen, zusammengestellt von Doris Brodbeck, und einem Konzept für drei Kursabende von Anja Krusse, begleitet von einer CD-Rom und drei farbigen Plakaten ist auf grosses Interesse gestossen. Die Aufgabe eines Ressorts besteht aber nicht nur im Entwickeln eigener Projekte, auch die fachliche Unterstützung anderer Ressorts gehört dazu. So bat das Ressort Staat um die Überarbeitung der theologischen Begründung einer Stellungnahme gegen die Sonntagsarbeit für das entsprechende *EFS aktuell*. fo

### **Ressort Arbeit / Ressort Bioethik**

Die beiden Ressorts sind im Moment leider nicht besetzt.

### **Ressort Personal**

Unsere Informationsbeauftragte und Juristin Dorothe Kienast verlässt uns leider nach zwei Jahren per Ende 2004 aus gesundheitlichen Gründen. Wir danken ihr herzlich für ihren Einsatz im EFS. Am 1.1.05 tritt Frau Dr. iur. Christine Vogel-Etienne ihre Arbeit als Juristin an. Die Stelle der Informationsbeauftragten wird ad interim von Ursula Angst-Vonwiller übernommen, da sich das Auswahlverfahren für diesen Posten verzögert hat.

Die Geschäftsstelle hat wieder sehr gute Arbeit geleistet, dafür sei ihr herzlich gedankt. est

## **Kommissionen, Arbeitsgruppen und Vertretungen des EFS**

### **Weltgebetstag**

2004 beschäftigte sich das Weltgebetstagskomitee mit der Liturgie aus Polen, nach der am 4. März 2005 in vielen Kirchgemeinden gefeiert wird. Die beiden Zeitschriften Schritte ins Offene und approches vermitteln jedes Jahr Hintergrundinformationen zum Herkunftsland der Liturgie. Weitere Auskünfte auf: [www.wgt.ch](http://www.wgt.ch).

### **- Kollekte**

Die Zusammenarbeit der vier Trägerorganisationen wird nach den vergangenen fünf Jahren ausgewertet.

### **Schritte ins Offene**

Die Themenvielfalt der sechs eindrücklichen Hefte war auch 2004 enorm: *Gewalt, Heimat, Sterbehilfe, Zu zweit, Polen* und *Kindheit*. Die Redaktorin Elisabeth Ammann verliess leider Schritte ins Offene Ende 2004 nach 12 Jahren. Ihre Nachfolgerin ist die Ethnologin Beatrice Kümin aus Zürich.

### **approches**

Dank einer Supervision mit einer Fachfrau, einer Leserinnenbefragung, der Zusammenarbeit mit einer Grafikerin und einer Werbeaktion, die siebzig neue Abonnentinnen brachte, sieht die Redaktionskommission mit Zuversicht in die Zukunft von *approches*, obwohl zwei Mitglieder das Team verliessen. *rvb*

### **Equinoxe**

Das Treffen mit ungefähr vierzig Frauen aus mehr als zwölf Nationen bot viele Gemeinsamkeiten und Entdeckungen, da es um die eigenen Wurzeln ging. Das Hören auf das Evangelium und auf Stellen aus dem Koran, den die Muslima zitierten, half mit, eine gemeinsame Sprache der Spiritualität zu finden. *rvb*

### **Vertreterinnen**

Jedes Jahr berichten Vertreterinnen im Zentralvorstand über ihre Arbeit. 2004 berichtete Barbara Meyer Schäfer aus der Arbeit des Weltgebetstagskomitees.

### **Ausführliche Jahresberichte**

Alle ausführlichen Jahresberichte finden Sie im separaten Heft, das Sie kostenlos an der Delegiertenversammlung oder bei der Geschäftsstelle erhalten. *ua*

## **Finanzen**

Mit Erleichterung nimmt der EFS zur Kenntnis, dass das Defizit kleiner ist als erwartet. Zu diesem erfreulichen Ergebnis haben beigetragen:

- die Mitglieder des EFS
- die evang. ref. Kantonalkirchen und die evang.-meth. Kirche
- der Fonds für Frauenarbeit SEK und
- die Sponsoren.

Preise vergleichen und aushandeln beim Einkauf von Materialien und Dienstleistungen und trotzdem faire Preis bezahlen ist eine Gratwanderung, die Kraft und Zeit kostet. Nur dadurch liessen sich die budgetierten Ausgaben im Berichtsjahr einhalten.

Herzlichen Dank allen, die sich für den EFS eingesetzt haben.

*Heidi Zingg Knöpfli, Finanz-Verantwortliche*

Die Rechnungen 2004 von Schritte ins Offene, *approches*, *Equinoxe*, WGT und WGT-Kollekte sind in den Jahresberichten der Vertreterinnen enthalten. Diese sind kostenlos bei der EFS-Geschäftsstelle erhältlich.

# Jahresrechnung 2004

<b>Einnahmen</b>	<b>587'114.32</b>
Mitgliederbeiträge	39'498.50
Beiträge der Kirchen	154'557.50
Fonds für Frauenarbeit SEK	120'000.00
Ertrag Arbeitshefte	3'174.75
Verwaltungsbeiträge	27'179.70
Zinsen	10'462.52
Spenden allg.	18'455.35
Eine Stunde pro Monat für den EFS	
Spenden Arbeitszeit der ZV-Mitglieder	184'375.00
Sponsoring	29'411.00

<b>Ausgaben</b>	<b>593'053.50</b>
Personalaufwand	174'540.60
Aufwand Arbeitszeit ZV-Mitglieder	184'375.00
Raumaufwand	28'046.20
Büroaufwand	20'292.85
Verbandsleitung	87'290.70
Beauftragungen	9'587.50
Vorstandsarbeit	19'071.50
Weiterbildung ZV	3'983.75
Übersetzungen	6'913.75
Ressorts, Kommissionen, Arbeitsgruppen	1'574.60
DV und EFS-Tagungen	4'188.90
Publikationen	18'782.50
Werbung	3'790.75
approches	17'570.40
Jahresbeiträge an Organisationen	1'425.00
Delegationen und Vetreterung in Organisationen	2'019.50
Vergabungen	2'600.00
Abschreibungen	2'000.00
Rückstellungen	5'000.00
Einnahmenüberschuss	
Ausgabenüberschuss	5'939.18

# Unbezahlte Stunden

**3687,5** Stunden haben Vorstandsmitglieder unbezahlt geleistet und dem EFS gespendet.

**3687,5 Std. à Fr. 50.-**  
**Total Fr. 184'375.-**

Beim Ansatz von Fr. 50.- pro Stunde handelt es sich um den Bruttolohn. Darin enthalten sind die Sozialleistungen der Arbeitgeberin, ferner anteilmässige Kosten für die Infrastruktur der ZV-Mitglieder. Der eigentliche Bruttolohn für die Arbeitnehmerin beträgt ca. Fr. 32.-. Nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitnehmerin ergibt sich ein Nettolohn von ca. Fr. 27.90.

## Einzelmitglieder / Membres individuelles

Ende 2004 hatte der EFS **441** Einzelmitglieder. Eine Liste mit ihren Namen können EFS-Mitglieder bei der Geschäftsstelle (Winterthurerstr. 60, Postfach 2961, 8033 Zürich) beziehen.